



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Das Ruppiner Schinkel-Comité: Schinkel-Denkmal zu Neu-Ruppin.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Dante Alighieris Göttliche Komödie. Uebersetzt von Karl Witte. Mit einem Titelbilde in Photographie. Berlin bei Rudolph Ludwig v. Decker. 1865.

Witte ist wohl der beste Kenner Dantes in Deutschland, seine Uebersetzung (in nicht gereimten fünffüßigen Jamben, was wir im Hinblick auf den Charakter des Italienischen und des Deutschen vollkommen gerechtfertigt finden) giebt wohlklingend alles was möglich vom Original wieder; eine einleitende Charakteristik des Dichters und seines Werkes und zahlreiche Anmerkungen vervollständigen, was zum Genuße der Dichtung erforderlich ist.

Schinkel-Denkmal zu Neu-Ruppin.

Schon lange war es die Absicht, Schinkel, dem Manne, der seinen und Ruppins Namen so weit hin getragen, als die Kunst menschliche Herzen gewonnen, ein Denkmal in seiner Vaterstadt zu setzen. Das lebhafteste Interesse, daß sich auch in weiteren Kreisen immer schon dafür kundgegeben und noch jüngst den berliner Architektenverein zu einer Anfrage deshalb hierher veranlaßt hat, hat den Magistrat der Stadt Neu-Ruppin bestimmt, die Sache jetzt in die Hand zu nehmen und zunächst zur Einleitung der nöthigen Schritte ein städtisches Comité für das Schinkel-Denkmal in der Person der Unterzeichneten zu wählen.

Es wird beabsichtigt vor dem Gymnasium, der ersten Bildungsstätte Schinkels, gegenüber der Statue Friedrich Wilhelm des Zweiten, zu der Schinkel ja auch selbst den Entwurf gefertigt, des Meisters Denkmal aufzustellen. Zur endgiltigen Entscheidung über die Ausführung wird das Comité sich noch durch Sachverständige verstärken, namentlich sofort den berliner Architektenverein ersuchen, eines seiner Mitglieder in das Comité zu deputiren.

Zunächst kommt es darauf an, die Theilnahme für die Sache zur allseitigen Bethätigung zu wecken. Deshalb ergeht an alle Freunde des großen Meisters der Aufruf, sowohl selbst dazu beizusteuern, als auch Sammlungen dazu anzuregen, damit das Denkmal würdig ausgeführt werden könne. Die Unterzeichneten sind zur Entgegennahme von Beiträgen bereit, über die sie zunächst im hiesigen Anzeiger Rechnung legen werden.

Neu-Ruppin, den 17. September 1865.

Das Ruppiner Schinkel-Comité.

W. Ebell,	A. Genz,	von Schulz,
Fabrikbesitzer und Stadtverordneter.	Kaufmann und Stadtrath.	Bürgermeister.
Dr. W. Schwarz,		
Gymnasialdirector.		

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Moriz Busch.
Verlag von F. L. Herbig. — Druck von C. E. Elbert in Leipzig.